

doch nur um die Analyse dreier Doppelschritte eines und desselben Individuums zu fast derselben Zeit. [97]

Physiologisches Institut Erlangen, Juli 1901.

J. Henle's Grundriss der Anatomie des Menschen.

Neu bearbeitet von Fr. Merkel. 4. Aufl. Braunschweig, F. Vieweg u. Sohn, 1901
8°. Atlas 498, Text 802 S.

Der Henle'sche Grundriss erscheint in der zweiten von Fr. Merkel besorgten Auflage in wesentlich veränderter Gestalt, die sich schon äußerlich dadurch ausdrückt, dass der Textband auf das doppelte des Umfanges angewachsen ist. M. sagt in dem Vorwort, dass er bei der vollständigen Umarbeitung des Buches, um es mit den neuesten Ergebnissen der Forschung im Einklang zu erhalten, sich bemühte, „es ebensowenig zu einem Repetitionskompodium herabsinken zu lassen, noch ein ausführliches Handbuch daraus zu machen“; es verdient nun wohl den Namen „Lehrbuch“, aber es ist nur natürlich, dass der alte Name, unter dem es so gut bekannt ist, beibehalten wurde. Diesem neuen Charakter als Lehrbuch entsprechend hat der Herausgeber auch den einzelnen Abschnitten allgemeine Kapitel vorausgeschickt; sie reihen sich mit klarer Darstellung großer Gesichtspunkte würdig in die älteren Teile ein, welche in ihrer prägnanten Kürze erhalten sind. Das Buch, sagte Henle in seiner Vorrede, sollte vor allem ein Hilfsmittel sein, um am Präparate das Beschriebene aufzusuchen und es der Vorstellung einzuprägen; man kann wohl hinzufügen, auch ein Hilfsmittel, das früher gesehene dem Gedächtnis dauernder und klarer einzuprägen. Darüber hinaus strebt auch jetzt die Darstellung in den speziellen Teilen nicht. Gewiss mit Recht, denn mit noch so viel und schönen Worten kann Anatomie doch nicht gelehrt werden. Eine notwendige und willkommene Ergänzung der neuen Ausgabe bilden noch kurze Angaben über Altersveränderungen und häufiger zu beobachtende Variationen.

Als Anhang ist eine Anleitung zum Präparieren, ein Verzeichnis aller von der anatomischen Gesellschaft anerkannter Namen mit den Synonymen, die im Text ganz ausgemerzt sind, und endlich ein Register angefügt, das der dritten Auflage fehlte.

Der Atlas ist an Umfang verhältnismäßig wenig gewachsen, aber eine große Zahl von Tafeln ist durch bessere ersetzt worden; auch die Fortschritte der Reproduktionstechnik sind ausgenützt und ein besseres Papier verwendet worden. **W.** [90]

Ueber die Mikroflora der Schilfstengel im Gr. Plöner See.

Von **Dr. Otto Zacharias** (Plön).

An den Stengeln des gewöhnlichen Schilfrohes (*Phragmites*) kommt zu allen Jahreszeiten, aber namentlich in den Sommermonaten, eine ziem-

lich üppige Algenvegetation vor, die sich aus ganz bestimmten Gattungen rekrutiert und gewöhnlich aus folgenden Arten besteht:

- Coleochaete scutata* Bréb.
Chaetopeltis minor Möb.
Chaetophora elegans Ag.
Bulbochaete setifera Ag.
Hapalosiphon pumilus Kirch.
Gloiostrichia pisum Ag.
Gloiostrichia natans Thür.
Rivularia radicans Thür.

Hierzu gesellt sich noch (gegen den Herbst hin) die interessante Braunalge *Pleurocladia lacustris* A. Br., deren 1—2 mm große scheibenförmige Bestände oft zu Hunderten auf der Oberfläche eines einzigen Stengels zu finden sind.

Gelegentlich zeigt sich auch *Enteromorpha intestinalis* (L.), und zwar die mit Seitensprossen versehene Form dieser schlauchförmigen Alge (f. *prolifera* Ag.). Dieselbe kommt im Plöner See nicht selten in einer Länge von 30—40 cm vor.

Vereinzelt sind zwischen den bereits namhaft gemachten Algenspecies fast stets auch Fäden von *Oedogonium*, *Mougeotia*, *Zygnema* und *Spirogyra* anzutreffen.

Dazu kommen aber auch noch zahlreiche Bacillariaceen, welche die größeren Algen zum Anheftungspunkte benutzen, aber unter Umständen dieselben vollständig überwuchern und zum Absterben bringen. Als besonders massenhaft vorhanden konstatiere ich folgende Arten:

- Cymbella lanceolata* Ehrb.
Cocconeis placentula Ehrb.
Cocconeis pediculus Ehrb.
Encyonema ventricosum Kütz.
Epithemia turgida Kütz.
Epithemia gibba Kütz., var. *ventricosum* Grun.
Diatoma vulgare Bory.
Gomphonema dichotomum Kütz.
Fragilaria capucina Desm. (in langen Bändern).
Synedra capitata Ehrb.
Synedra longissima W. Sm.

Diese Diatomeenfülle ist es nun, welche für viele Wassertiere zeitweise die ausschließliche Nahrung bildet. Wir finden an solchen reich mit Algen besetzten Schilfstengeln deshalb gewöhnlich zahlreiche Würmer (*Nais elinguis*, *Nais proboscidea*, *Chaetogaster diaphanus*, Rotatorien etc.) und nicht selten auch eine Menge Wurzelfüßer, wie z. B. *Pamphagus hyalinus* (Ehrb.) und *Cochliopodium bilimbosum* (Auerbach). Es ist sehr wahrscheinlich, dass auch die fresslustige Fischbrut diese Vegetationen abweidet, da besonders hierauf gerichtete Mageninhalts-Untersuchungen ergeben haben, dass viele junge Fische in erheblichem Maße Diatomeen als Nahrung aufnehmen und dabei gedeihen. [106]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Zacharias Otto

Artikel/Article: [Ueber die Mikroflora der Schilfstengel im Gr. Plöner See.
799-800](#)